

## Betriebssystemforensik (allgemein)

### Betriebssystem

#### Architektur

##### Monolithisch (S.22)

<b>Geschwindigkeit</b>	schnell, minimaler Overhead; Funktionen optim. abgestimmt
<b>Sicherheit</b>	Risiko: ganzes BS im priv. Modus; Probleme einzelner Komp. Auswirkung auf ganzes BS
<b>Speichereffizienz</b>	Schlecht, ganzes BS im Speicher gehalten
<b>Wartbarkeit, Erweiterbarkeit</b>	Schlecht, da bei Änderungen viele Komponenten

##### Geschichtet (S.23)

<b>Geschwindigkeit</b>	Langsamer, da Funktionen Overhead, häufiger Kontextwechsel
<b>Sicherheit</b>	Teile des BS im User Mode, z.B. Treiber; Probleme Komponenten → BS
<b>Speichereffizienz</b>	Gut, einzelne Module dynamisch nachgeladen und entladen
<b>Wartbarkeit, Erweiterbarkeit</b>	Besser, da Änderungen meist nur bei einzelnen Komponenten

##### Mikrokern (S.24)

<b>Geschwindigkeit</b>	schlechte Performance, häufige Prozesswechsel und Interprozesskommunikation
<b>Sicherheit</b>	sicherheitskritischer Teil relativ klein; Dienste außerhalb Kern können Sicherheit und Stabilität nicht beeinflussen
<b>Speichereffizienz</b>	Gut, einzelne Module dynamisch nachgeladen und entladen
<b>Wartbarkeit, Erweiterbarkeit</b>	Sehr gut, einzelne Module können ausgetauscht werden (z.T. während Betrieb)

#### Vorteile virtuelles BS

Sandbox verbesserte Sicherheit durch Abschottung; bessere Ausnutzung des Systems durch mehrere VMs; herstellen kompatibler Laufzeitumgebungen

#### Ziele (S.12)

<b>Unterstützung des Anwenders</b>	<b>Abstraktion der Hardware</b> (Nummerierte Datenblöcke der HDD werden durch Reihenfolge, Verkettung und Verknüpfung zu Datei), <b>Bereitstellen von Dienstfunktionen</b> (Dateien öffnen, lesen, schreiben, schließen), <b>Verbergen irrelevanter Details</b> (Nummerierung Datenblöcke für Anwender nicht sichtbar)
<b>Optimierung der Rechnerauslastung</b>	Parallele Nutzung Rechnerkomponenten, mehrere Aufgaben quasiparallel
<b>Zuverlässigkeit</b>	Schutzmechanismus gegenseitig störender Prozesse, Abfangen von Ausnahmesituationen, Verhindern von blockierenden Prozessen
<b>Portabilität</b>	Programme auf verschiedenen Plattformen lauffähig
<b>Nicht erfüllte Zuverlässigkeit</b>	Prozess belegt zu viel Speicher, so dass andere Prozesse nicht ausgeführt werden können Abbruch mit Ctrl+C funktioniert nicht, da Signal auf Ignorieren steht Prozess zieht alle Prozessorleistung, so dass andere Prozesse blockiert sind (unfares Scheduling)

#### Aufgaben (S.14)

<b>Programm- und Prozessverwaltung</b>	Steuern, Erzeugen, Starten, Entfernen von Prozessen; Laden von Programmen von HDD in RAM; Leerlaufprozess; Kommunikation und Synchronisation von Prozessen
<b>Anwenderschnittstelle</b>	Kommandoebene, graphische Bedienoberfläche, Systemaufrufe zwischen BS und Programmen Aufteilen der Betriebsmittel, Trennung Benutzerbereiche, Schutz, Prüfung Zugang
<b>Verwalten von Betriebsmitteln</b>	
<b>Verbindungen mit anderen Rechnern</b>	

#### Begriffe

<b>Parallel</b>	Gleichzeitige Abarbeitung von Prozessen, jeder Prozess läuft auf eigener CPU
<b>Quasiparallel</b>	Abwechselnde Abarbeitung, alle Prozesse laufen auf gleicher CPU
<b>Programm</b>	besteht aus Vorschriften/Anweisungen in formaler Sprache; Ausführen zur Bewältigung bestimmter Aufgaben
<b>Prozess</b>	ablaufendes Programm mit konkreten Daten, besitzt <b>Rechte, Registerinhalte und Speicher</b> ; Zustände <b>running, ready oder waiting</b>
<b>Threads</b>	Untereinheit von Prozessen, teilen sich denselben virtuellen Adressraum, Prozesswechsel schneller
<b>Leerlaufprozess</b>	Prozessor führt ständig Befehlszyklen aus, Leerlaufprozess verbraucht diese mit NOP-Anweisungen

### Dateisystem

#### Zusammenhängende Belegung (S.104)

<b>Belegungstabelle</b>	Datei, Start, Länge
-------------------------	---------------------

#### Verteilte Belegung verkettete Listen (FAT) (S.105)

<b>Belegungstabelle</b>	Datei, Start
<b>Hilfstabelle (FAT)</b>	Verweis auf nächste Adresse, Dateieinde mit EOF

#### Verteilte Belegung mittels Index-Liste (S.106)

<b>Belegungstabelle</b>	Datei, Index-DU
<b>Index-DU</b>	Verweise auf DUs (falls zu lang Verweis auf weitere Index-DU)

### Windows

#### Allgemein

##### Windows Stations, Desktops und Session (S.34)

Authentifizierung Session-orientiert, **Session** beinhaltet mehrere **Stations**, **Stations** beinhalten Desktops mit Fenstern und GDI-Objekten. Sicherheitsbeschreiber eines Objekts ist mit **Station** verbunden, darüber Kontrolle von Benutzer zum Desktop

#### Prozesse und Dienste

##### svchost.exe (Dienste) (S.138)

- mit **tlst** laufende Prozesse mit Diensten auflisten (**tlst -m svchost.exe -s**)
- mit **Process-Explorer** farblich gekennzeichnete Dienste → Properties → Services

- spezielle Programme wie z.B. **svchost-Analyzer**

### Gestartete Dienste in Registry

HKLM\System\CurrentControlSet\Services als Unterschlüssel

### laufende Prozesse PIDs und TIDs

mit Process Explorer; PID in Liste laufende Prozesse; TID Prozesseigenschaften → Threads

### Registryzugriffe von Prozessen

Mit Process Explorer und Process Hacker; Möglichkeit über Process Monitor Registryzugriffe zu protokollieren (Software installieren → mit Process Monitor analysieren)

### Ausgeführte Dienste

z.B. über **msc** (services) oder Registry (siehe oben)

### Mandatorische Zugriffsregeln (S.153)

No-<Write Read>-Up	Kein schreibender/lesender Zugriff von Prozessen mit niedrigem Level auf Objekte mit höherem Level (gleiches Level zugelassen)
No-<Write Read>-Down	Kein schreibender/lesender Zugriff von Prozessen mit höherem Level auf Objekte mit niedrigerem Level (gleiches Level zugelassen)

**Default:** No-Write-Up (für alle Objekte), No-Read-Up (für Prozesse und Threads)

### DACL (S.156)

Sicherheitsdeskriptor besteht aus **Header**, **SID Besitzer**, **SID Gruppe**, **DACL**, **SACL**

DACL besteht aus ACEs mit <Allow|Deny>, **SID User**, **ACE-Bitmapp**

**Regeln DACL:** Erst Einzel-ACE, dann Gruppe; Erst Verbote, dann Erlaubnisse; Reihenfolge von oben nach unten

**Hinweis:** Beim Ändern bzw. lesen aufpassen auf Gruppenzugehörigkeit (Jeder)

### Festplatten und Drucker

Option 1	In regedit HKEY_LOCAL_MACHINE\SYSTEM exportieren, in RegRipper Report erstellen	ex-
Option 2	Systemwerkzeuge wie msinfo	

### Forensische Anwendungsfälle

#### Suchen mit X-Ways

Nach Hexwert in Bild	Image einbinden, Datei nach hex-Wert durchsuchen
Nach ASCII-String in Dokument	Image einbinden, nach Text-Wert suchen mit ASCII-Codepage
Nach Unicode-String in Dokument	Image einbinden, nach Text-Wert suchen mit Unicode-Codepage
in docx-Datei	Image einbinden, Indexieren, Index nach Text-Wert durchsuchen mit ASCII- oder Unicode-Codepage

#### Carving

Carving-Programm durchsucht Dokument von Anfang nach Anfangssignatur, Markierung, Suchen Richtung Ende nach Endesignatur; Bereich dazwischen in Datei kopieren

#### Schattenkopie

**Volume-Shadow-Copy-Service** (VSS) hält Dateien in mehreren Versionen, Versionen können über Eigenschaften → Versionen eingesehen werden. Zur Analyse Schattenkopie mounten

#### Thumbs.db

Inhalte können mit **Thumb.db-Viewer** sichtbar gemacht werden (bildlich oder als Liste); Ungefähres Erscheinungsbild, Speicherort des Originals und Veränderungsdatum kann eingesehen werden

### Überwachter Ordnerzugriff

(Details auf eigenem CheatSheet)

Angriffsmöglichkeiten prüfen, dazu:

Ist überwachter Ordnerzugriff aktiviert?	Windows Defender, Registry oder Gruppenrichtlinien
Standardverzeichnisse	Falls aktiviert, sind diese geschützt
Zusätzliche Verzeichnisse	Schauen ob Verzeichnis hinzugefügt (in Registry oder Windows Defender)
Erlaubte Anwendungen	Schauen ob Anwendungen erlaubt sind (in Registry)

### Nutzung OneDrive

Anhaltspunkte zur Nutzung	
UserFolder	Schauen ob vorhanden
ClientFirstSignInTimestamp	Erster Login des Nutzers
UserCID	Falls vorhanden muss genutzt worden sein
Logdateien	Infos zu Anzahl Dateien, Up-/Downloadgeschwindigkeit, UserCID

## UNIX

### Systemzustand

Werkzeuge verwenden Informationen aus /proc-Verzeichnis

Uptime	/proc/cpuinfo
Systemauslastung	/proc/stat
Speicherauslastung	/proc/meminfo
Version BS	/proc/version
Dateisysteme	/proc/filesystem

# Windows 10-Forensik

## Allgemein

### Buildnummer

Aktuelle Buildnummer über `systeminfo` (cmd.exe) oder  
`HKLM\Software\Microsoft\Windows NT\CurrentVersion\CurrentBuildNumber`

### Zuletzt verwendete Elemente

`C:\Users\<username>\AppData\Roaming\Microsoft\Windows\Recent`

## Überwacher Ordnerzugriff

Überwacht und blockiert den schreibenden Zugriff auf vorhandene Dateien für nicht-vertrauenswürdige Applikationen.

### Aktivieren

Windows Defender Security Center → Einstellungen für Viren- und Bedrohungsschutz → Überwacher Ordnerzugriff  
oder  
Gruppenrichtlinien: `Computerkonfiguration/Administrative Vorlagen/Windows/Windows Defender Antivir/Windows Defender Exploit Guard/Überwacher Ordnerzugriff`  
oder  
Registry (Besitzer vorher ändern): `HKLM\Software\Microsoft\Windows Defender\Windows Defender Exploit Guard\ControlledFolderAccess\EnableControlledFolderAccess` (DWORD) = 0x01

### Erlaubte Anwendungen

`HKLM\Software\Microsoft\Windows Defender\Windows Defender Exploit Guard\ControlledFolderAccess\AllowedApplications`  
Hinzufügen mit (PS): `Add-MpPreference -ControlledFolderAccessAllowedApplications «Anwendungspfad»`

### Geschützte Ordner

`HKLM\Software\Microsoft\Windows Defender\Windows Defender Exploit Guard\ControlledFolderAccess\ProtectedFolders`  
Standardmäßig geschützte Ordner:  
`Documents|Pictures|Videos|Music|Desktop|Favorites` (<username> und Public)

### Ereignisse

Einzusehen über EventVwr oder Powershell:  
`Get-WinEvent -LogName "Microsoft-Windows-Defender/Operational Where-Object {$_.Id -in 1123,1124,5007}`  
Ereignis-IDs:  
1123 Blockiertes Ereignis  
1124 Überwachtes Ereignis (Auditmodus)  
5007 Änderung von Einstellungen

## Jumplists

Mehr Informationen als MRU/MFU:

- Dateiname, -pfad
- MAC Zeitstempel
- Name des Volumes
- Zeitlicher Verlauf von Down- und Uploads
- Informationen bleiben nach Löschen der Datei erhalten

### Speicherort

Erstellt vom Betriebssystem: `C:\User\<username>\AppData\Roaming\Microsoft\Windows\Recent\AutomaticDestinations`  
Erstellt von Softwareanwendungen:  
`C:\User\<username>\AppData\Roaming\Microsoft\Windows\Recent\CustomDestinations`  
Dateiname: `<AppId>.<automatic|custom>Destinations-ms`  
Die AppId kann im ForensicsWiki nachgelesen werden [https://www.forensicswiki.org/wiki/List\\_of\\_Jump\\_List\\_IDs](https://www.forensicswiki.org/wiki/List_of_Jump_List_IDs)

### AutomaticDestination JL

Aufbau der Datei:  
Header (32 Byte) mit Versionsnummer (3=Win10, 1=Win7/8), Anzahl Einträge, Anzahl gepinnte Einträge, Zuletzt zugewiesene Entry-ID, Anzahl der Aktionen  
DestList-Entry:  
Prüfsumme Fehlerhafter Eintrag wird nicht angezeigt  
(New|Birth) Bei Änderung des Volumes geänderte New-ID  
Volume-ID  
(New|Birth) Generiert aus Bootzeit, Sequenznummer und MAC-Adresse. Bei Änderung des Volumes neue New-ID  
Object-ID  
NetBios Name nbtstat -n  
Entry ID Fortlaufende Nummer  
Access Timestamp letzter Zugriff  
Pinned Status angepinnt (ja/nein)  
Access Count Zugriffszähler  
variabel Unicode vollständiger Pfad zur Datei  
Länge Unicode Länge Unicodepfad

### CustomDestinations JL

einfachere Dateistruktur, zusammengesetzte MS-SHLINK-Segmente  
Anfang eines LNK-Segments: 4C 00 00 00 01 14 02 00 00  
00 00 00 C0 00 00 00 00 00 00 46  
Ende: AB FB BF BA

### QuickAccess/Schnellzugriff

Angepinnte Einträge im Schnellzugriff des Explorers.  
Dateiname `5f7b5f1e01b83767.automaticDestinations-ms`

### Tools

`JumpListExt for Windows 10` grafische Oberfläche, nicht mehr stabil in aktuellen Versionen  
`JLECmd` `JLECmd.exe -f <JLFile> (-html|-csv|-json) <targetDir> (-ld)`

## Windows 10 Applications

### SystemApps

vorinstalliert, können nicht deinstalliert werden  
`C:\Windows\SystemApps\<appname>`

### WindowsApps

über Windows Store `C:\Windows\WindowsApps\<appname>`

### Einstellungsdaten

`C:\Users\<username>\AppData\Local\Packages\<appname>`  
Haupteinstellungen in Datei/Registry-Hive `settings.dat`

### Anwendungsdaten

Gespeichert in ESE-DB-Datenbanken, Aufbau nicht vollständig bekannt, teilweise möglich mit `ESEDatabaseView` von Nirsoft

## Build-in applications

Im Folgenden sind auf Windows bereits vorinstallierte Programme aufgelistet, die forensisch verwertbare Information bringen können, mit dem Namen, unter dem sie im Konsolen-/Powershell-„Ausführen“-/„Neuen Task ausführen“-Fenster gestartet werden können:

<b>certmgr</b>	Tool zum Verwalten der für den jeweiligen Benutzer verfügbaren Zertifikate.
<b>control</b>	Systemsteuerung.
<b>cipher</b>	Tool zum sicheren löschen von Daten, sodass sie nicht wieder herstellbar sind. Kann auch dafür verwendet werden, freien Speicherplatz auf der Festplatte zu löschen. Kann auch dafür verwendet werden, Dateien zu verschlüsseln.
<b>diskmgmt</b>	Tool mit grafischer Oberfläche zum Verwalten von Datenträgern: Partitionen, Laufwerksbuchstaben und die Partitionstabelleart (MBR/GPT) von Datenträgern kann hiermit verändert werden
<b>diskpart</b>	Kommandozeilentool, das ähnliche Funktionalität bietet wie diskmgmt.
<b>eventvwr</b>	Tool zum Anzeigen diverser systemweiter Ereignisse. Entwickler von Dritt-Programmen können ihre Programme ebenfalls Ereignisse in die Ereignisanzeige schreiben lassen.
<b>fsutil</b>	Stellt Funktionalitäten für Dateisystem-Operationen bereit.
<b>gpedit</b>	Editor zum Bearbeiten von Richtlinien für einzelne Benutzer oder den ganzen Computer. Hier können Sicherheitseinstellungen vorgenommen werden aber auch Skripte hinterlegt werden, die beim Anmelden/Abmelden eines Nutzers oder auch beim Starten/Herunterfahren des Computers ausgeführt werden.
<b>msconfig</b>	Bietet Konfigurationsmöglichkeiten für den Start des Systems und bietet darüber hinaus eine Anzeige zur Information, welche Dienste gerade ausgeführt werden und welche davon beim Systemstart gestartet werden.
<b>msinfo32</b>	Liefert ausführliche Informationen zu Treibern, angeschlossene Hardware, Druckaufträge, Systemvariablen, geladene Module, Dienste, etc.
<b>perfmon</b>	Systemleistungs-Monitoring-Tool. Kann dazu benutzt werden, Statistiken über einzelne Prozesse und Eigenschaften einzelner Prozesse aufzuzeichnen.
<b>regedit</b>	Editor für die Registry.
<b>resmon</b>	Tool zum Monitoring von CPU, RAM, Prozessen, Netzwerkschnittstellen und Datenträgern.
<b>secpol</b>	Editor zum Einstellen diverser Richtlinien. Es kann z. B. eingestellt werden, welche Ereignisse überwacht oder sogar unterbunden werden sollen.
<b>taskschd</b>	Tool zum Anlegen von Aufgaben, die regelmäßig bzw. unter bestimmten Bedingungen ausgeführt werden.
<b>WF</b>	Bietet Firewall-Konfigurationsmöglichkeiten
Witere tiefer im System verankerte Konsolenbefehle:	

<b>computerdefaults</b>	Festlegen von Standardprogrammen.
<b>control</b>	Windows Features aktivieren oder deaktivieren.
<b>appwiz.cpl,,2</b>	
<b>inetcpl.cpl</b>	Öffnet die Internetoptionen.
<b>main.cpl</b>	Öffnet Mauseinstellungen.
<b>Ncpa.cpl</b>	Öffnet das Netzwerkverbindungsmenü.
<b>powercfg.cpl</b>	Öffnet die Energiesparoptionen.
<b>sndvol</b>	Öffnet das Sound-Menü.
<b>sysdm.cpl</b>	Systemeigenschaften öffnen (Umgebungsvariablen, Leistungsoptionen, Computernamen, etc.)

## Scripts

Sicherstellen, dass eine Batch-Datei als Administrator gestartet wird:

```
if not "%1"=="am_admin" (powershell start -verb
```

Öffnen einer Konsole als Systemnutzer (muss als Administrator ausgeführt werden):

```
PsExec.exe -i -s -d CMD
```

Erlaube Ausführung von Powershell-Skripten:

```
C:\Windows\SysWOW64\WindowsPowerShell\v1.0\powershell.exe Set-ExecutionPolicy -Scope "LocalMachine" -
```

Erlaube RDP-Verbindungen:

```
REG.exe ADD "HKLM\SYSTEM\CurrentControlSet\Control\Terminal Server" /f /v fDenyTSConnections /t REG_D
```

Schalte das Speichern von Thumbnails aus:

Windows Registry Editor Version 5.00

```
[HKEY_CURRENT_USER\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Explorer\Advanced  
"NoThumbnailCache"=dword:00000001  
"DisableThumbnailCache"=dword:00000001
```

```
[HKEY_CURRENT_USER\Software\Policies\Microsoft\Windows\Explorer  
"DisableThumbsDBOnNetworkFolders"=dword:00000001
```

```
[HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Explorer\Advanced  
"NoThumbnailCache"=dword:00000001  
"DisableThumbnailCache"=dword:00000001
```

```
[HKEY_CURRENT_USER\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Explorer\Advanced  
"NoThumbnailCache"=dword:00000001  
"DisableThumbnailCache"=dword:00000001
```

```
[HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Explorer\Advanced  
"NoThumbnailCache"=dword:00000001  
"DisableThumbnailCache"=dword:00000001
```

## Fast Startup und Ruhezustand

Datei: **hiberfil.sys**

## Zustände

HIBR	Im Ruhezustand
RSTR	Wird fortgesetzt
WAKE	Nach Fortsetzung

## Forensische Bewertung

Änderung des Formats ab Win8

- Header bleibt auch nach Fortsetzen verfügbar
- Daten nur zwischen Versetzen in Ruhezustand bis zur Fortsetzung
- Vor Win8 zeitlich weit zurückreichende Daten
- Sichern der hiberfil.sys im laufenden Zustand keine forensisch relevanten Daten
- Größte Menge Daten **shutdown /h** (wenn %1 am\_admin & exit.)
- HIBR2BIN ermöglicht Dekompilieren der Daten im neuen Format
- Fast Startup liefert keine interessanten Daten, da alle Applikationen beendet sind

## Edge Browser / ESE-DB

### Anwendungspfad

```
C:\Windows\SystemApps\Microsoft.MicrosoftEdge_8wekyb3d8bbwe\MicrosoftEdge
```

### ESE-Datenbank

Transaktionsflow

1. Transaction in RAM (Log Cache)
2. Seiten aus DB in RAM (Page Cache)
3. Transaktion im RAM anwenden (LC→PC)
4. Aktualisieren der Datenbank (LC→Datei)
5. Datenbank aktualisieren

### Dirty-DB

- 1. Datenbank, die nicht vollständig aktualisiert wurde.
- 2. V01.chk Zeitpunkt der Transaktion
- 3. CurrentVersion\Transaktionsdateien\Dateinamen
- 4. Wiederherstellung mit **esentutl**
- 5. **esentutl /mh database.dat** Überprüfung der Datenbank (Feld State=Dirty)
- 6. **esentutl /fs database.dat /Adv** Reparatur der Datenbank (Feld State=Clean)

### WebCacheV01.dat

Präfix: **C:\Program Version\Explorer\Advanced\**

→C:\Users\<username>\AppData\Local\Packages\Microsoft.MicrosoftEdge\_8wekyb3d8bbwe\AC\MicrosoftEdge\ (enthält v.a. Verweise und Speicherorte)  
→C:\Users\<username>\AppData\Local\Packages\Microsoft.MicrosoftEdge\_8wekyb3d8bbwe\AC\#!<number>\MicrosoftEdge\

## Aufbau

### Tabelle Containers

ContainerId	Referenz auf Tabelle Container_n
Directory	Pfad zum Verzeichnis mit zwischengespeicherten Daten
SecureDirectories	Zufällige Zeichenfolge, in 8er-Gruppen teilbar
Name	Containertyp (Cookies Content History ...)
PartitionId	Integritätslevel, (Protected= Internet=Low   lokal=medium)

### Tabelle Container\_n

SecureDirectory	Unterverzeichnis im Cachepfad
Type	z.B. In PrivateModus (siehe Chivers)
AccessCount	Anzahl wie oft URL referenziert wird
<Timestamps>	Sync, Creation, Expiry, Modified, Accessed Time
URL	Quelle der Informationen
Filename	Name der Cachedatei

## Cache-Speicherort ermitteln

SecureDirectories	in 8er-Blöcke aufteilen
SecureDirectory	zeigt auf x-ten Block (in Container_n)
Directory	Zeichenfolge anhängen

## Zeitstempel

CreationTime	Erstellungszeit der Cachedatei/-objekt
ExpiryTime	vom Webserver vorgegeben, Cache wird ungültig
ModifiedTime	vom Webserver, Zeitpunkt der letzten Änderung der Ressource
AccessTime	Letzter Zugriff des Nutzers auf Datei

## Werkzeuge

Fazit: Tools gute Unterstützung, manuell bringt mehr	
IECacheView	Zeigt Cachedateien von IE und Edge (Dateiname, -größe, -typ, URL, Zeitstempel, Cachedateipfad)

## OneDrive

## Anwendungspfad

C:\User\<username>\AppData\Local\Microsoft\OneDrive\

## Registry

HKU\Software\Microsoft\OneDrive\	
.\	Version, UserFolder
.\Accounts\Personal	ClientFirstSignInTimestamp, UserID, UserFolder

## Konfigurations- und Diagnostikdaten

Ausgehend vom One-Drive-Verzeichnis:

.\logs\Personal\SyncDiagnostics.log	Down-\Uploadgeschwindigkeit, Ausstehende Down-\Uploads, verfügbarer Speicherplatz lokal, UserID (siehe REG), Anzahl Dateien und Verzeichnisse
.\settings\Personal\<userid>.dat	bisher kein Parser, mit Hexeditor Dateinamen einsehen
.\settings\Personal\<uploads downloads>.txt	Während Download temporär Daten wie Dateiname und User-CID

## Logdateien

.\logs\Personal\*.aodl, *.odlsent, *.odl	enthalten Clientaktivitäten
Die Datei ObfuscationStringMap.txt	enthält verschleierte Dateinamen, die in den Logs gefunden werden können.
Mögliche Aktionen in den Logs:	
FILE_ACTION_ADDED	Datei lokal hinzugefügt
FILE_ACTION_REMOVED	Datei lokal entfernt
FILE_ACTION_RENAMED	Datei umbenannt

## Arbeitsspeicher

Username und Passwort liegen im Klartext vor, nach Parameter &passwd= und &loginmft= suchen

## Benachrichtigungen und Kacheln

## Datenbank

C:\Users\<username>\AppData\Local\Microsoft\Windows\Notifications\wpndatabase.db	Datenbank (Signatur 53 51 4C 69 74 65 20 66 6F 72 6D 61 74 20 33)
wpndatabase.db-wal	Write Ahead Log (Signatur 37 7F 06 82 oder 37 7F 06 83)
wpndatabase.db-shm	Shared Memory File, keine spezifische Signatur

SQLite-Datenbank mit WAL-Verfahren: Änderungen in Datei, bei Erreichen des Checkpoints (manuell oder automatisch) synchronisiert. WAL-Dateien bei der Untersuchung einbeziehen (PRAGMA wal\_checkpoint).

## Struktur und Inhalt

Relevante Tabellen in wpndatabase.db	
NotificationHandler	Anwendungen, die zu Benachrichtigungen berechtigt sind (Zuordnung über PrimaryID → AppID, GUID)
Notification	Benachrichtigungsinhalt → Payload

## Kacheln

Datenbank wie Benachrichtigungen, Zeitstempel ArrivalTime und ExpiryTime Rückschlüsse auf Verwendung des Computers  
Einige Anwendungen legen in dem DB-Verzeichnis Cacheordner an, die sehr lange zurückreichen

## Cortana

%localAppData%\Packages\Microsoft\Microsoft.Windows.Cortana\_cw5n1h2txyewy

## Artefakte

→.\AppData\Indexed DB\IndexedDB.edb	11 Tabellen, Tabelle HeaderTable enthält createTime, lastOpenTime
→.\LocalState\ESEDatabase\CortanaCoreInstance\CortanaCoreDb.dat	[Veraltet] Geofences mit Standortdaten, Reminders benutzerspezifische Erinnerungen, Triggers LocationTriggers, TimeTriggers, ContactTriggers
→.\LocalState\DeviceSearchCache\	keine Dokumentation, Infos über Programmeinträgen, -aufrufen, Zeitstempel und JL-Einträge
→.\AC\InetCache\<randomnumber>	vollständige HTML-Seite von Suchen über Cortana
→.\AC\AppCache\<randomnumber>	HTML- und JavaScript Dateien für Cortana-Suche
→.\LocalState\LocalRecorder\Speech	Aufgezeichnete Sprachbefehle
→.\LocalState\Cortana\Uploads\Contacts	Falls Synchronisierung mit Android, Kontaktdaten und Mobilnummern
→9d1f905ce5044aee.	URLs die über Cortane-Suche ausgelöst wurden
→automaticDestinations-ms	URLs die über Cortana aufgerufen wurden
→WebCacheV01.dat	
→%SystemDrive%\Windows\Prefetch\SEARCHUI.EXE-14F7ADB7.pf	Letzte Ausführungszeit(en)
→%SystemDrive%\Windows\appcompat\Programs\Amcache.hve	Erstellungs- und Änderungszeitstempel der Anwendung

## Deaktivieren von Cortana

Parameter in HKLM\Software\Policies\Microsoft\Windows\Windows Search	
AllowCortana	dword:00000000
DisableWebSearch	dword:00000001
AllowSearchToUseLocation	dword:00000000
ConnectedSearchUseWeb	dword:00000000
ConnectedSearchPrivacy	dword:00000003

# Registryforensik

## Relative Pfade

%UserProfile%	Pfad zum derzeitigen Benutzerprofil
%SystemDrive%	Laufwerksbuchstabe, auf dem Windows installiert ist, i.d.R C:
%SystemRoot%	Pfad zum Windows Ordner, i.d.R. C:\Windows

## Schlüssel & Werte

Ein Schlüssel enthält einen oder mehrere Werte sowie einen Zeitstempel des letzten Zugriffs

Jeder Wert hat 3 Felder:

Name	Eindeutig innerhalb eines Schlüssels
Typ	Datentyp des Wertes (s.u.)
Daten	kann leer oder null sein, Maximum 32767 Bytes, häufig in hexadezimaler Notation

Die wichtigsten Datentypen sind

REG_NONE	kein definierter Typ
REG_SZ	Fixe Länge und NULL-Char am Ende
REG_EXPAND_SZ	Variable Länge und NULL-Char am Ende
REG_BINARY	Binärdaten
REG_DWORD	Double-Word-Werte, häufig boolesche Werte
REG_LINK	Link
REG_MULTI_SZ	Liste von Strings

## Struktur

### Wurzelschlüssel

HKLM	HKEY_LOCAL_MACHINE	Hauptschlüssel
HKU	HKEY_HKU	Hauptschlüssel
HKCR	HKEY_CLASSES_ROOT	Verweis
HKCU	HKEY_CURRENT_USER	Verweis
HKCC	HKEY_CURRENT_CONFIG	Verweis

### Verweise

HKCC	HKLM\SYSTEM\CurrentControlSet\Hardware Profiles\Current
HKCU	HKU\S-1-5-21-xxx (SID)
HKCR	HKLM\SOFTWARE\Classes

### HKU

Nutzerspezifische Einstellungen und Informationen für jeden aktiv geladenen Benutzer (Standardprofile und angemeldete Profile, keine abgemeldeten Nutzer)

.DEFAULT	Einstellungen, die Windows nutzt, bevor ein Nutzer sich eingeloggt hat
S-1-5-18	well-known SID für LocalSystem-Benutzer
S-1-5-19	well-known SID für LocalService-Benutzer, lokale Dienste, die den LocalSystem-User nicht benötigen
S-1-5-20	well-known SID für NetworkService-Benutzer, Netzwerkdienste, die den LocalService-Benutzer nicht benötigen
S-1-5-21-[...]	SID des derzeit angemeldeten Benutzers (Link von HKCU)
S-1-5-21-[...]\Classes	Nutzerspezifische Dateiverknüpfungen

### HKCU

Link auf HKU\[SID]

Spezifische Einstellungen und Informationen zum angemeldeten Benutzer (Umgebungsvariablen, Desktopeinstellungen, Netzwerkverbindungen, Drucker und Präferenzen)

AppEvents	Verknüpft Audiodateien mit Aktionen (z.B. Ton beim Öffnen eines Menüs)
Console	Daten zum Console-Subsystem (z.B. zum MS-DOS-Command-Prompt)
Control-Panel	Einstellungen der Systemsteuerung, u.a. regionale Einstellungen und Erscheinungsbild
Environment	Umgebungsvariablen, die Benutzer gesetzt haben
Keyboard-Layout	Installierte Tastaturlayouts
Network	Jeder Unterschlüssel ein Netzlaufwerk, Name des Schlüssels ist Laufwerksbuchstabe, enthält Konfigurationsdaten zum Verbinden
Printers	Präferenzen des Benutzers zum Drucken
Software	Nutzerspezifische Einstellungen zu installierten Programmen, je nach Programm Informationen zu Programmanbieter, Programm, Version, Installationsdatum und zuletzt zugriffene Dateien. Ablage nach HKCU\Software\Programmanbieter\Programm\Version

Software	Nutzerspezifische Einstellungen zu installierten Programmen, je nach Programm Informationen zu Programmanbieter, Programm, Version, Installationsdatum und zuletzt zugriffene Dateien. Ablage nach HKCU\Software\Programmanbieter\Programm\Version
Volatile Environment	Umgebungsvariablen, die beim Login definiert wurden

### HKLM

Spezifische Einstellugen des lokalen Rechners, die für alle Benutzer geladen werden.

HARDWARE	Speichert HW-Daten beim Systemstart, wird bei jedem Start erstellt und mit Informationen über Geräte, Treiber und Ressourcen gefüllt
SAM	Lokale Windows-Sicherheitsdatenbank über Benutzer- und Gruppeninformationen (Link zu HKLM\SECURITY\SAM)
SECURITY	Lokale Windows-Sicherheitsdatenbank (inklusive SAM)
SOFTWARE	Einstellungen zu Applikationen des Rechners (und Microsoft-Applikationen)
SYSTEM	Informationen zur Systemkonfiguration (z.B. Gerätetreiber und Dienste). Derzeitiges Hardwareprofil ist Link von HKCC. Mehrere Sätze mit Schema ControlSetxxx. HKLM\SYSTEM\Select zeigt aktuelle verwendetes Profil in CurrentControlSet.

### HKCR

Link auf HKLM\Software\Classes & HKU\[SID]\Classes

- Zuweisungen für Dateierweiterungen
- OLE-Datenbank
- Einstellungen für registrierte Anwendungen für COM-Objekte
- Nutzer- und systembasierte Informationen

Setzt sich aus HKLM\SOFTWARE\Classes und HKU\[SID]\Classes zusammen. Falls identischer Wert, hat HKCU Priorität. Beispiel: Was soll passieren, wenn eine .pptx-Datei geöffnet wird. HKCR macht einen erheblichen Teil der Registry und des Systemverhaltens aus

### HKCC

Link auf HKLM\System\CurrentControlSet\Hardware Profiles\Current

Link zu den Konfigurationsdaten des derzeitigen Hardwareprofils. Informationen werden bei jedem Booten neu erzeugt und daher nicht physisch in der Registry-Datei gespeichert.

System  
Software

## Hives

User-Profile-Hives in %UserProfile%\NTUSER.DAT

Alle anderen Hives und Dateien in %SystemRoot%\System32\config

HKU\DEFAULT	DEFAULT
HKLM\SAM	SAM
HLKM\SECURITY	SECURITY
HKLM\SOFTWARE	SOFTWARE
HLKM\SYSTEM	SYSTEM

Schlüssel HKLM\HARDWARE mit dynamischen Hive, wird beim Systemstart erstellt aber nicht gespeichert

Liste zu Standard-Hive-Files:

HKLM\SYSTEM\CurrentControlSet\Control\hivelist  
Liste User-Hives: HKLM\SOFTWARE\Microsoft\Windows NT\CurrentVersion\ProfileList

## SID & SAM

Liste der SIDs

HKLM\Software\Microsoft\WindowsNT\CurrentVersion\ProfileList  
Pfad zu individuellen Profilen: ProfileImagePath

Aufbau der SID (S-1-5-21-[-...]-1002):

S	Identifiziert den Schlüssel als SID
1	Revisionsnummer, Nummer der SID-Spezifikation
5	Autorität
21-[-...]	Domänen-ID, identifiziert die Domäne oder den lokalen Computer, Wert ist variabel
1002	Benutzer-ID, relative ID (RID), >1000 für Profile die nicht standardmäßig generiert wurden

Informationen aus SAM

SAM\Domains\Account\Users\<Benutzernummer>\  
F Enthält Informationen wie Datum der letzten Passwortänderung und Datum der letzten Anmeldung vom Nutzer mit der Id <Benutzernummer>

## Wichtige Pfade

### Systeminfo

HKLM\Software\Microsoft\Windows NT\CurrentVersion\CurrentBuildNumber	Windows Buildnummer (cmd: systeminfo)
--	---------------------------------------

### Autorun

HKLM\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\RunOnce  
HKLM\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Run  
HKCU\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\RunOnce  
HKCU\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Run  
Pfade in Run bei jedem Systemstart, RunOnce nur einmal

### MRU

HKU\<SID>\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Explorer\ComDlg32	Zuletzt ausgeführte Anwendungen und deren Pfade sowie geöffnete oder geänderte Dateien
RecentDocs	Unterschlüssel mit Dateierweiterungen, zuletzt geöffnete Dateien diesen Typs
RunMRU	Aufrufe, die via Run durchgeführt wurden
UserAssist	Werte von Objekten, auf der Nutzer zugegriffen hat (z.B. Optionen der Systemsteuerung, Dateiverknüpfungen und Programme)

ROT13 verschlüsselt, es gibt mehrere MRU-Listen in unterschiedlichen Listen

### Geschützter Speicher

HKU\<SID>\Software\Microsoft\Protected Storage System Provider  
Verschlüsselte Passwörter für viele Anwendungen (Outlook Express, MSN-Explorer oder Internet Explorer)

Autovervollständigung oder Passwort merken

### Internet Explorer

HKU\<SID>\Software\Microsoft\Internet Explorer\Download	Informationen zu Downloads
Main	Benutzereinstellungen (Search Bars, Startseite, etc.)
TypedURLs	Zuletzt besuchte Seiten (z.B. EMail, Onlinebanking)

Microsoft Edge nutzt

HKCU\Software\Classes\Local Settings\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\AppDataContainer\Storage\microsoft.microsoftedge\_xxxxxx\MicrosoftEdge

### Netzwerke

#### WLAN

HKLM\Software\Microsoft\Windows NT\CurrentVersions\NetworkCards	Netzwerkgeräte (Beschreibung und GUID)
HKLM\System\CurrentControlSet\Services\Tcpip\Parameters\Interfaces/<GUID>	Details zum Netzwerkgerät (IP, Gateway, Domain)

#### P2P

HKLM\System\ControlSet001\Services\SharedAccess\Parameters\FirewallPolicy\StandardProfile\AuthorizedApplications\List	Applikationen mit erlaubtem Zugriff auf ausgehende Verbindungen
---	---

### Angeschlossene Geräte

HKLM\System\Mounted Devices	Liste aller Geräte, die im System gemountet wurden
HKCU\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Explorer\MountPoints2	Mount eines Geräts bei Nutzerlogin
HKLM\System\CurrentControlSet\Control\DeviceClasses	Enthält für jede DeviceClass-GUID Unterschlüssel mit Geräten die verbunden waren oder sind. DeviceInstance ist Pfad zu HKLM\System\CurrentControlSet\Enum. Durch Export Zeitstempel für ersten und letzten Zugriff

HKLM\System\CurrentControlSet\Enum\Geräte im System mit <Enumerator>/<DeviceID>

HKLM\System\CurrentControlSet\Enum\Angeschlossene USB-Geräte

## Antiforensische Maßnahmen

Zeitstempel fälschen	Prüfsumme häufig nur auf Inhalt (Tool <a href="http://www.petges.lu/home/download">http://www.petges.lu/home/download</a> )
Pagefile.sys	In HKLM\System\CurrentControlSet\Control\Session Manager\Memory Management den Wert ClearPagefileAtShutdown auf 1 setzen
Zeitstempel vermeiden	HKLM\System\CurrentControlSet\Control\FileSystem Wert NtfsDisableLastAccessUpdate auf 1 setzen
Einträge löschen	Verlauf IE oder zuletzt genutzte Dokumente
UserAssist abstellen	HKU\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Explorer\UserAssist Wert NoLog vom Typ DWORD mit Wert 1 erstellen

## Tools

FTK-Imager	Erstellung von Abbildern, Kopien der Hive-Files (Live) (Files → Obtain Protected Files)
Registry-Editor	Importieren und Exportieren von Dateien, Struktur laden und entfernen, Verbinden mit der Registry eines Remotecomputers, Berechtigungen ändern, Registry durchsuchen
RegShot	Änderungen in der Registry aufzeichnen (Erstellen eines ersten Abbildes und Vergleich mit einem zweiten)
Forensic Registry Editor (fred)	Untersuchung und Bearbeitung von HIVE-Dateien, vorgefertige Berichtsvorlagen
RegRipper	Extrahieren von spezifischen Informationen, Automatisierung durch Plugins und Profile
DCODE	Decodieren von Zeitstempeln ( <a href="https://www.dcode.fr/timestamp-converter">https://www.dcode.fr/timestamp-converter</a> )
Access Data Registry Viewer	Auslesen von Hive-Files ( <a href="https://accessdata.com/product-download/registry-viewer-1-8-0-5">https://accessdata.com/product-download/registry-viewer-1-8-0-5</a> )
RegView	Auslesen von Hive-Files ( <a href="https://www.gaijin.at/dlregview.php">https://www.gaijin.at/dlregview.php</a> )

## Sniffing

### Tools

<b>cURL</b>	Einfaches Programm zum Senden von Netzwerk-Requests. Unterstützte Protokolle sind unter anderem HTTP, HTTPS, FTP und FTPS.
<b>dig</b>	Befehl zum Abfragen des Domain Name Systems (Alternative zu nslookup).
<b>dsniff</b>	Tools zum Sniffen von Passwörtern und Analysieren von Netzwerkdatenverkehr allgemein.
<b>Ettercap</b>	Tool zum Durchführen von Man-in-the-middle-Angriffen, beispielsweise mittels ARP-Spoofing.
<b>filesnarf</b>	Dateisniffer für NFS-Datenverkehr. (In dsniff enthalten.)
<b>mailsnarf</b>	Sniffer für Mails im Berkeley mbox format. (In dsniff enthalten.)
<b>msgsnarf</b>	Sniffer für ältere bekannte Chat-Messenger (ICQ, IRC, MSN Messenger usw.)
<b>nmap</b>	Etablierter Konsolen-basierter Portscanner.
<b>Scapy</b>	Tool zum Manipulieren von Paketen im Netzwerkverkehr.
<b>urlsnarf</b>	Sniffer für HTTP-Requests. (In dsniff enthalten.)
<b>pcap</b>	API für Sniffer, die von Tools wie Tcpdump, nmap usw. verwendet wird.
<b>Tcpdump</b>	Bekannter und verbreiteter Paketsniffer (Kommandozeilentool).
<b>Wireshark</b>	Etablierter Netzwerksniffer für Pakete verschiedener Protokolle



Datenträgerforensik

Dateisysteme

	NTFS
Max. Größe	16EB
Max. Dateigröße	16TB
Max. Länge von Dateinamen	255
Anwendung	Windows; externe Festplatten

Tools

AccessData FTK Imager	Tool zum erstellen von Datenträger-Images.
Active@ Disk Editor	Tool zum direkten Anzeigen/Bearbeiten von Daten auf der Festplatte im Hex-Format.
dd	Tool zum Erstellen von Datenträgerimages.
Alternate-StreamView	GUI-basiertes Tool zum schnellen und einfachen Anzeigen von Alternate Data Streams.
exiftool	Umfangreiches Konsolen-basiertes Tool zum Anzeigen von EXIF-Daten von Bilddateien.
DiskDigger	Programm zum Wiederherstellen von gelöschten Dateien.
fdisk	Kommandozeilen-Programm zur Partitionierung von Datenträgern.
fsstat	Tool zum Anzeigen von Informationen über ein Dateisystem.
HxD	Einfacher Hex-Editor.
icat	Tool zum Anzeigen einer Datei basierend auf der inode-Nummber.
losetup	Konsolenbasiertes Tool für Linux zum Mounten von Partitionsimages.
mmls	Tool zum Auslesen der Partitionstabelle.
ntfswalker	Tool zum analysieren von NTFS-Partitionen.
OSFMount	GUI-basiertes Windows-Tool zum Mounten von exFAT Partitionsimages unter Windows.
TestDisk	2PB Programm zum Wiederherstellen von gelöschten Dateien und Partitionen.
16EB	4GB
x255	255
diverses	U88-Stack Dumps einer Datei.

Anderes

**LUKS**  
Abkürzung für „Linux Unified Key Setup“. LUKS ist eine Erweiterung von dm-crypt und fügt den verschlüsselten Daten einen Header hinzu. Einen LUKS-Container erkennt man am Header. Dieser beginnt mit den Bytes „4C 55 4B 53 BA BE“.

# Assembler

## Allgemeines

<sup>1</sup>

Als Assembler bezeichnet man Computerprogramme, die Assemblerbefehle in Maschinencode übersetzt. Im Gegensatz zu Compilern von Hochsprachen übersetzen Assembler strikt die eingegebenen Befehle und interpretieren den den Eingangsquellecode kaum.

## Register

### Verwendung der Register

General purpose Register:

- eax: Zwischenwerte/Rückgabewerte bei Berechnungen
- ebx: Adressierungen (Base)
- ecx: Zählerregister (Counter)
- edx: I/O-Daten (Data)
- esi: Quelloperand-Speicheradresse für Stringoperationen (Source)
- edi: Zieloperand-Speicheradresse für Stringoperationen (Destination)

Special purpose Register:

- esp: Enthält die Adresse des obersten Stackelements (Stackpointer)
- ebp: Enthält die Adresse des aktuellen Stack-Frames
- eip: Enthält die aktuell auszuführende Instruktion (Instructionpointer)
- eflags: Enthält diverse Flags (Zeroflag, Overflow-Flag usw.)

Segment-Register:

- cs: Codesegment
- ds: Datasegment
- es: Extrasegment
- ss: Stacksegment

### Verwendung der Flags

Die folgende Auflistung enthält die Flags, die im Flag-Register gespeichert sind.

- CF (Carry-Flag): Enthält den Übertrag aus einer vorangegangenen Operation
- PF (Parity-Flag): TODO

- AF (Adjust-Flag): TODO
- ZF (Zero-Flag): Ist 1, wenn das Ergebnis der letzten Operation 0 war.
- SF (Sign-Flag): TODO
- TF (Trap-Flag): TODO
- IF (Interrupt-Enabled-Flag): TODO
- DF (Direction-Flag): TODO
- OF (Overflow-Flag): Gibt an ob bei der letzten Operation ein Überlauf (oder „Unterlauf“) aufgetreten ist. Gewöhnlich definiert als  $OF = in-carry^2 \text{ xor } out-carry^3$
- IOPL (IO-Privilege-Level): TODO
- NT (Nested-Task): TODO
- RF (Resume-Flag): TODO
- VM (Virtual-8086-Mode): TODO
- AC (Alignment-Check): TODO
- VIF (Virtual-Interrupt-Flag): TODO
- VIP (Virtual-Interrupt-Pending): TODO
- ID (Able to use CPUID instruction): TODO

---

<sup>1</sup>Dieses Cheatsheet bezieht sich hauptsächlich auf IA-32-Assembler

<sup>2</sup>Bezeichnet das Übertragsbit, das in die Vorzeichenstelle hineingeht

<sup>3</sup>Bezeichnet das Übertragsbit, das aus der Vorzeichenstelle hinausgeht

# Reverse-Engineering

## Tools

<b>.NET Reflector</b>	Programm zum Dekompilieren von .NET-Programmen.
<b>IDA</b>	Vollständiger Name: Interactive Disassembler. Von Microsoft entwickelter Disassembler, der Skripting erlaubt.
<b>ildasm</b>	Einfacher GUI-basierter Disassembler für PE-Anwendungen, die IL-Code enthalten.
<b>OlllyDbg</b>	Etablierter Debugger für 32-Bit Anwendungen auf Windows.
<b>WinDbg</b>	Debugger für Windows Kernel- und Usermode, der die Analyse von crash dumps und CPU-Register erlaubt.

## Obfuscation

Obfuscation bezeichnet allgemein eine Veränderung des Programmcodes, um die Lesbarkeit bzw. das Reverse Engineering des Programms zu erschweren. Das Verhalten des Programs soll dabei gleich bleiben.<sup>4</sup> In den folgenden Unterabschnitten werden einige Techniken zur Obfuscation beschrieben.

### Function-Splitting

Beim Function-Splitting wird eine Funktion f „kopiert“ (im Folgenden f' genannt) (und dann im Idealfall an einer ganz anderen Stelle im Programm abgelegt und inhaltlich möglichst weiter obfuscatet, damit man möglichst schwer erkennen kann, dass die beiden Funktionen inhaltlich das gleiche machen). Wenn im bisherigen Programm f von 2 Stellen (im Folgenden g1 und g2 genannt) aus aufgerufen wird, dann wird der Programmcode prinzipiell dahingehend angepasst, dass g1 f aufruft und g2 f' aufruft. Es ist dadurch schwerer erkennbar, dass an dieser Stelle g1 und g2 inhaltlich die gleiche Funktion ausführen.

### Function-Merging

Function-Merging ist i Prinzip das Gegenteil vom Function-Splitting: Wenn es zwei Funktionen f1 und f2 gibt, werden diese ersetzt durch eine Funktion f3. Die Parameter von f3 sind inhaltlich die Summe der Parameter von f1 und f2 und (je nach Implementierung) noch ein Parameter um zu entscheiden, ob der Algorithmus von f1 oder f2 ausgeführt werden soll, wenn f3 aufgerufen wird.

## Junk-Code

Junk-Code bezeichnet Programmcode, der zur korrekten Programmausführung nicht erforderlich ist. Er dient lediglich dazu, einem Reverse-Engineer mehr Arbeit zu machen, da es nicht immer leicht erkennbar ist, ob Code Junk-Code ist oder nicht.

### Fake-Loops

Als Fake-Loops werden Loops (for-Loops, while-Loops, etc.) bezeichnet, die den Anschein erwecken sollen, dass der Schleifeninhalt öfters ausgeführt wird. In Wirklichkeit wird der Inhalt der Schleife jedoch nur einmal oder womöglich auch gar nicht ausgeführt (z. B. wenn sie ausschließlich mit Junk-Code gefüllt ist).

## Decompilierung

Beim Dekompilieren wird aus einem kompilierten Programm der Quelltext rekonstruiert. Die Ausgabe eines Decompilers ist beispielsweise C-Code. Dieser Vorgang ist nicht eindeutig und automatisches Decompilieren liefert oft nur bedingt brauchbare Ergebnisse.

## Disassemblierung

Als Disassemblierung bezeichnet man einen Prozess, der aus einem kompilierten Programm die Maschinencode-Befehle in Assembler-Befehle zurück übersetzt. Dieser Vorgang ist in aller Regel relativ eindeutig und automatisiert durchführbar.

### Verhinderung von Disassemblierung

#### Unaligned Branches

Maschinencode-Befehle haben keine einheitliche Länge. Dadurch können Opcodes in anderen Opcodes versteckt werden können. Wenn diese Eigenschaft ausgenutzt wird, kommen beim seriellen Disassemblieren möglicherweise andere Befehlsabfolgen zu Stande als bei der Ausführung des Programms.

## Anti-Debug-Maßnahmen

### Angehängte Debugger abfragen

Es gibt die Funktionen, um direkt abzufragen, ob ein Debugger an das Programm angehängt ist. Im Wesentlichen sind dies:  
-IsDebuggerPresent  
-CheckRemoteDebuggerPresent

Dass diese Funktionen benutzt werden, kann ein Indiz dafür sein, dass das Programm Debugging erschweren möchte. Ein Programm kann sich in dem Fall beliebig anders verhalten, wenn mit diesen Methoden festgestellt wird, dass ein Debugger angehängt ist.

### Timestamp-Analyse

Bei normaler Programmausführung werden Funktionen relativ schnell hintereinander ausgeführt. Wenn die Ausführung einer Funktion sehr viel länger dauert als normalerweise, ist dies ein Indiz dafür, dass in der Zwischenzeit ein Breakpoint getriggert worden ist und somit das Programm offensichtlich gerade analysiert wird. Ein Programm kann sich in dem Fall anschließend beliebig anders verhalten.

### Virtuelle Maschinen

Es ist relativ leicht, zu erkennen, ob ein Programm in einer virtuellen Maschine ausgeführt wird. Programme können sich dementsprechend beliebig anders verhalten, wenn sie in einer VM ausgeführt werden. Da heute vor allem im kommerziellen Bereich aber grundsätzlich viele Programme in VMs laufen (z. B. Webserver etc.), macht diese Anti-Debug-Maßnahme nur bei Programmen Sinn, die darauf ausgelegt sind, normalerweise nicht in einer virtuellen Maschine zu laufen (z. B. bei Desktoprechnern von Privatpersonen).

## Libraries

### MSVCRT.DLL

Enthält die Funktionen der C-Standard-Bibliothek für den von Microsoft entwickelten Visual C++ Compiler von Version 4.2 bis 6.0.

## .NET-Programme

Reverse Engineering von .Net-Programme ist relativ einfach. Dies hat im Wesentlichen 2 Gründe:

- Die originalen Bezeichner von Funktionen etc. werden ins kompilierte Binary einbezogen/übernommen und können beim Dekompilieren wieder ausgelesen werden.
- Der .NET-Kompiler erzeugt generell Common-Intermediate-Language-Code, aus dem die Programmstruktur und damit der Source-Code generell relativ gut rekonstruiert werden können.

Es gibt deshalb Tools, die den Reverse-Engineering-Vorgang für .NET-Programme sehr leicht machen (siehe Tools-Abschnitt).

<sup>4</sup>Auch über Seiteneffekte im Verhalten sollte das obfuskierte Programm wenn möglich nicht vom „Originalprogramm“ unterscheidbar sein.  
Fehler und Verbesserungen bitte melden: <https://github.com/michkoll/latex-template-cheatsheet/issues>